**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 13=33 (1867)

**Heft:** 38

Artikel: Truppenzusammenzug

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-94041

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

plosingeschoffes, welches nur da wirkt, wo es auf= folägt ober in einem fehr befdrantten Rapon um biefen Bunft. Dit einem Bort, unfere Rugel bat feinen Nebenbuhler, was ihre Wirtung anbelangt. Daburch felbft, bag bie Ranone fein vollftanbiges Felbgefcung ift und nicht bei heftigen Rampfen bient, fo wenig als um manovirenden Truppen nachqu= folgen. Rach uns liegt bie Frage nicht barin, ob bas Befchut, ja ober nein, von hinten ju laben ift, aber bagegen barin ein Befchoß berguftellen, welches allen Bebingungen Benuge leiftet. Alle Rachfuchun= gen muffen barauf gerichtet fein, baffelbe mit einem jur Beit ben Bwed erfüllenben Bunber ju verfeben. Wenn wir bieg haben werben, wird ein großer Schritt vorwarts gethan fein. Die fremben Machte, welche bie burch bie Munbung zu labende Ranone beibehalten haben, find hauptfachlich burch bicfe Gr= wagung geleitet werben. Sie haben ben Berluft von ein wenig Benauigfeit vorgezogen, um bagegen ihre Befcoffe mit manchen Gigenschaften auszuruften, beren bas preußische entbehrt. Aber an bem Zage. wo wir ber Benauigfeit alle Ergebniffe ber anbern Spfteme bingufugen tonnen, wird unfere Artillerie fich mit allen ihren europäifchen Rivalen meffen tonnen. In biefen Weg hat Preugen übrigens feit bem Felbzug in Bohmen auch eingelenkt, und wenn wir gut berichtet find, macht unfere Beneraliuspettion ber Artillerie biefe Frage jum Gegenstand ihrer gang befonbern Beschäftigung. Bir wünfchen eifrig, bag ein gludliches Refultat ihre Bemuhungen frone.

Busammengefaßt sind, im jestigen Standpunkt ber Frage bie aus dem Krieg in Bohmen zu ziehenden praktischen Schlusse, folgende:

- 1) Die von hinten zu labende prenfische Kanone hat fich ber von vorn gelabenen öftreichischen Kanone nicht überlegen gezeigt.
- 2) Die gezogenen Geschütze find weniger wirkfam, birette Angriffe, sei es von Jufanterie, sei es von Ravallerie gurudzuschlagen, als die alten glatten Geschütze.

Lüttich, Januar 1867.

Y.

#### Der Cruppengulammengug.

Daß berfelbe aus fanitarischen Rudsichten nicht hat abgehalten werben können, wird wohl jeder, der zu demselben berufen war, und diejenigen, welche die Absicht gehabt hatten, zu ihrer eigenen Ausbildung den Manövern zu folgen, aufs tiefste bedauern. Die Lage des Bundesrathes und besonders des eidgen. Militärdepartements inzwischen der Reklamationen der Kantone, welche Ginschleppung von Cholera bestürchteten und dem natürlichen Wunsche das einmal beschlossen und vorbereitete auszuführen, war äußerst schwierig.

Daß fie ben Weg ber Rlugheit eingeschlagen haben,

wird ihnen Riemand zum Borwurf machen; die Berantwortlichkeit lag schwer auf den bestimmenden Behörden, um dem Drucke, der von verschiedenen durch die Furcht von der Cholera beeinflußten kanztonalen Regierungen nicht nachgeben zu müssen. Wit Bürgersoldaten läßt sich in solchen Fällen nicht gleich wie mit stehenden Truppen versahren. Ein einziger Fall von Unstedung kann bei jenen seinen schädlichen Einfluß auf Familien und ganze Ortschaften auszehnen, während er bei diesen in den Militärquarztieren lokalisiert werden kann.

Bu bedauern bleibt immerhin die große vorhersgegangene Arbeit und ist nur zu wünschen, daß diese nicht vergebens unternommen worden sei, sondern für ein fünftiges Jahr wieder aufgenommen werde. Ein schöneres Manövrirfeld als das zwischen Brone und Saane ausgewählte ist wohl schwerlich zu finden; durch seine Abwechslung zwischen Hügel und Thal begünstigt es die wechselseitige Wirkung der verschiesbenen Waffen.

Gine fdwere und etwas gewagte Aufgabe hatte fich ber verehrliche herr Oberkommandant allerdings gestellt, nämlich biejenige mit Staben, welche theil= weise in ber Truppenführung noch neu waren und burch vorhergegangene Uebungen mit ben Truppen und besonders mit den Bataillonstommandanten noch in fein richtiges Berhaltniß gefommen waren, größere Manover auszuführen. Es wird jedermann zugeben, bag mit ben blogen reglementarischen Rommanbos und Befehlen fich eine Brigabe ober Division im Terrain nicht führen und bewegen lagt. Siegu braucht es besondere ein richtiges Berftandnig zwischen ben verschiedenen Abtheilungefommandanten. Der Divi= fionstommanbant muß feine Brigabetommanbanten, beren Auffaffungeweise und beren Art ber Ausfub= rung genau tennen und biefe muffen wieberum ihren Divisionstommanbanten in feiner ganzen Individua= litat fennen. Jeber Mann bat feine befonbere Da= nier fich auszudruden, feine befondere Art feine Befehle zu ertheilen, und besteht bas richtige Berftanb= niß zwischen ben verschiedenen Graden nicht, fo wird es immerhin Stodungen und irrige Auffaffungen geben. Das gang gleiche gilt fur bas Berhaltniß amifchen ben Brigade= und ben Bataillonstomman= banten und ber Abjutantur. Bevor größere Erup= penbewegungen mit ber gewunschten Orbnung unb Sicherheit ausgeführt werben tonnen, follten brigabeund bivisionsweise Borübungen stattfinden. Warum finden wir bei den Artillerie-Stabsoffizieren größere Bewandtheit in ber Ruhrung ber Brigaben als wie bei ben Oberoffizieren bes großen Generalftabes? Die Antwort ift einfach: weil biefe Offiziere fast alljährlich Belegenheit haben, Truppen ju fomman=

Ohne Zweifel wird die vorbereitende große Arbeit, welche ber herr Oberkommandant bereits ausgeführt hatte, nicht vergebens sein, sondern das folgende Jahr wird unter der gleichen Leitung in der gleichen Gegend der Truppenzusammenzug kattsinden. Dann aber wünschten wir, daß diese Borbereitung der Kührer und der Truppen den Manövern vorangehen möge.

Es ware ein leichtes, die Infanteriebataillone nach bestanbenen Rantonalwieberholungeturfen auf einen fleinen Tagesmarich von bem Bereinigungspuntte (Freiburg) entfernt brigabeweise in enge Ranton= nirungen gum vereinigen unb fo ben Brigabe- unb Diviftonetommanbanten Belegenheit zu geben , fich in ber Führung ber ihnen unterftellten Truppengahl einige Male zu üben. Die Brigaben ber einen Dis vifion konnten fich in Murten und Beterlingen, biejenigen der andern in Freiburg und Romont fons gentriren. Für Divifionsmanover wurden bie erften bei Wiflisburg, die anderen in der Gegend von Cot= tens gunftiges Terrain gur Benuge finben. o stva cen animit d

turning optification assets in

garid dhe ne

# Ueber ben Branutwein: Genuß in einer operirenden Armee.

teatra Michigan, far that have to consult are during

pr ថ្មាល សណាស្ថា សុខិនស ជួ**លដ**ូច**សេ**ស៊ា ជាសេ<del>រីម</del>េស្មាំ ដ

111

(Bom Regimentsarzt Dr. Dichaelic.) (Ramerab.)

Die operirenden Beere tampfen gegen zwei befon= bere Sauptfeinbe, gegen unerbittliche Befete bes menfchlichen Organismus und gegen fanitätliche Ter= rainfdwierigfeiten. Sie find nicht in ber Lage, we= nigftens gewöhnlich nicht, biefen Sauptfeinben ausjuweichen, benn fie bangen fich ungertrennlich an bie Grreichung und Behauptung ber Operations Objefte. Wenn wir einen Mann zwingen, mit allen "Siffen ber Diegiplin" amingen, in ber Glubbite bes Soch fommere zu marichiren, Mariche bis 4 Meilen und barüber mit Sad und Bad jurudzulegen, ein Freilager im Regen, bei Bind und Better nach beißem Marich zu beziehen, - im Winter bei Schnee und fcneeig-gemifchten Bafferguffen fein hartes Leben auf eine gange Rette von Broben gu fegen, fo funbigen wir gegen bie Raturgefete,

Burben wir an ben menfclichen Organismus teine andere Anforderung stellen, ale bie Bobe feiner Leiftungefähigfeit unter normalen Bebingungen gu erproben, fo ware bas ein noch immer naturgemaßes Experiment, aber wir geben ja barüber weit hinaus, wenn wir bem fdwigenben Golbaten ein naffes, faltes Lager bieten, wenn wir gegen feinen Organis: mus in einer machtig wirtenben Stala bie Schab= lichfeiten anfturmen laffen. 11.

Bang analog handeln wir, wenn wir von ben Beeresfaulen verlangen, im Delta ber Fluffe, in ber Rabe großer Morafte, in bem Bereich ber Lagunen und inmitten flimatischer Befahren mit bem Boll= gewicht ihrer Leiftungefähigfeit in bie Rriegefzenen einzutreten. Denten wir an bie Englanber im Delta bes Ganges (in ber Nahe ber Soondurbune), wo bie Rieber ber Malaria in jedweber Gestalt, von ber Ruhr bis jur Cholera, nie ausgeben, an bie Franjofen in Algier, bie beute auf brennenbem Sande und morgen in ben falten Rluften bee Altas lagern, an bie Hollander auf Java , on die Karps zu Mepito,

an bie eigene Armee vor Romorn, Benebig, Man= tua u. f. w., fo werben wir ohne tiefere miffenschaft= liche Erörterung eingefteben, bag alle biefe Lagen, wo tellurifche Schablichteiten fich in Bermaneng er= Hart haben, bem Raturleben nicht entsprechen. Dort ift eine Summe von Biften in fteter Aftion, und es erfolgt in ben Organismen bie Reattion mit mathematifcher Sicherheit. Run, unfere Armee ift glud= licher Weise nicht in ben Lagen und hat ihre Butunfte=Rampfe in ber gemäßigten Bone ju führen, aber fle fann ben grabweifen Abftufungen ichablicher tlimatifcher Einfluffe niemals ausweichen, benn fie find in ben eigenen Brobingen, wie in ben Brenglanbern maßig genug borhanden.

Behen wir bon biefem Standpuntte aus rudwarts und orientiten une, wie bie Armeen ber givilifitteften Nationen bie ärztlichen Terrainschwierigkeiten be= tampften, fo finden wir überall diefelben Mittel an= gewendet. Alle mir befannten Armeen führten gegen fie bie ftartften Spirituofa auf, ftellenweise totoffale Maffen von Rum, Arat, Gin, Branntwein aller Art. Und diefe ftarten Betrante, bie man in febr verschiedenen Formen für verschiedene 3mede anwendete, bewiesen fich jur Ginfdrantung bes ohne fie ftets machfenben Unglude gerade fo nuglich, wie bie Belagerungs : Gefchüte gegen bie Umfaffungen fefter Plage. Dan hatte fein Surrogat für fie, fo wenig bie letteren humane Remplagante finden werben. 1 7.37 211 12

Unfere Truppen befinden fich im Blvouatteben ftets unter abnlichen Berhaltniffen. Temperatur=Wechfel und Beuchtigteite-Ueberfduffe, bie Rieberfchlage vom Thau bis jum ftromenben Regen muffen fie ohne jeben Zweifel, wenn teine Bortebrungen getroffen werben, frant machen. Die Goldaten werben je nach ihrer Rigibitat allmälig alle frant, wenn bie Schad= lichfeiten anwachsenber andauern. Wir haben ge= feben, bag Regimenter ber eigenen Armee wieberholt nen aufgestellt werben mußten, ohne bag ein ent= fprechender Fenerverluft ftattfand. Warum follten wir und eines von ber gangen gebilbeten Welt an= erfannten Brafervative entledigen, welches wohl nicht bas Unglud verhatet, aber basfelbe in enge Gren= gen bannt? Wir werben barauf gurudtommeir unb hier nur fonstatiren, bag bas ichlagenbste Argument, bie Befdichte, fur ben "geordneten" Benug ber ftar= ten Spirituofen bei Operationen ber Beeresfaulen im Wind und Wetter, im fumpfigen, malbigen Ter= rain spricht.

Beben wir gum friegerifchen Allingeleben über, reben wir mit bem Danne, ber fich von ber thau= bebedten Erbe erhebt und oft nicht bie Beit hat, fich bie Pfetfe anzugunden, geschweige benn ein warmes Frühftuct zu bereiten. Bie oft erlebten wir biefe Gile! Soll ich vom Minclo ober ber Elbe reben? Bas haben wir benn ber Dannschaft, bie möglicher= Beife balb in ble Affaire gezogen wirb, gu bieten ? Wenn wir ihr einen guten Morgen vom Bergen wanfden, fo reichen wir ihr ein fleines Glaschen Schnaps und ein Stud Bred. Bor bem Schlimm= ften fcurtt beibes.

Es ift ein Tritfum ju glauben, bag hier ber Bein